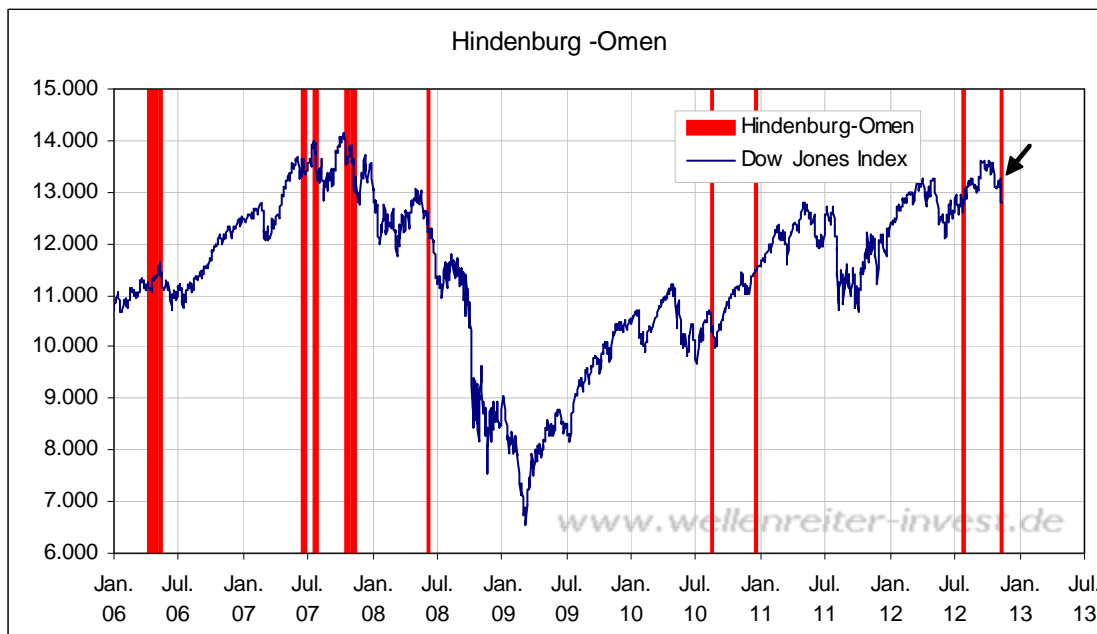


Dienstag, den 13. November 2012

Es fällt auf, dass das Hindenburg-Omen vom 7. November (siehe Pfeil folgender Chart) bisher kaum oder gar nicht zitiert wird.



Hingegen lag nach den Omen am 23., 24. und 25. Juli eine breite Berichterstattung der Presse vor (man muss das nur googeln). Schon nach dem Omen am 23. Juli kamen die Reaktionen. Offenbar wurde dieses Omen von der opulenten Wahlberichterstattung und vom Bohei um das "Fiscal Cliff" verdrängt. Auch wenn das Omen nicht in allen Fällen Abwärtsmärkte mit sich bringt, so doch überwiegend. Wir lassen ein solches Omen stets als Warnsignal gelten und schauen, inwieweit andere Signale diese Bewegung bestätigen.

Der gleiche Tag - der 7. November - brachte einen 91,5% Abwärtstag mit sich. Diesem Tag folgte noch ein Schwächetag, bevor der Dow Jones Index auf seinem 1-Jahres-GD (grüne Linie folgender Chart) aufsetzte. Dort verbrachte der Index auch den gestrigen Handelstag.

Dow Jones Index Tageschart



Wir schrieben, dass der 1-Jahres-GD wichtig sei und die Gelegenheit zu einem Bounce bieten würde. Da gestern nichts kam und die Futures heute früh ein Absinken unter den 1-Jahres-GD signalisieren, scheinen die Bullen diese Gelegenheit verstreichen lassen zu wollen. Mehr dazu weiter hinten.

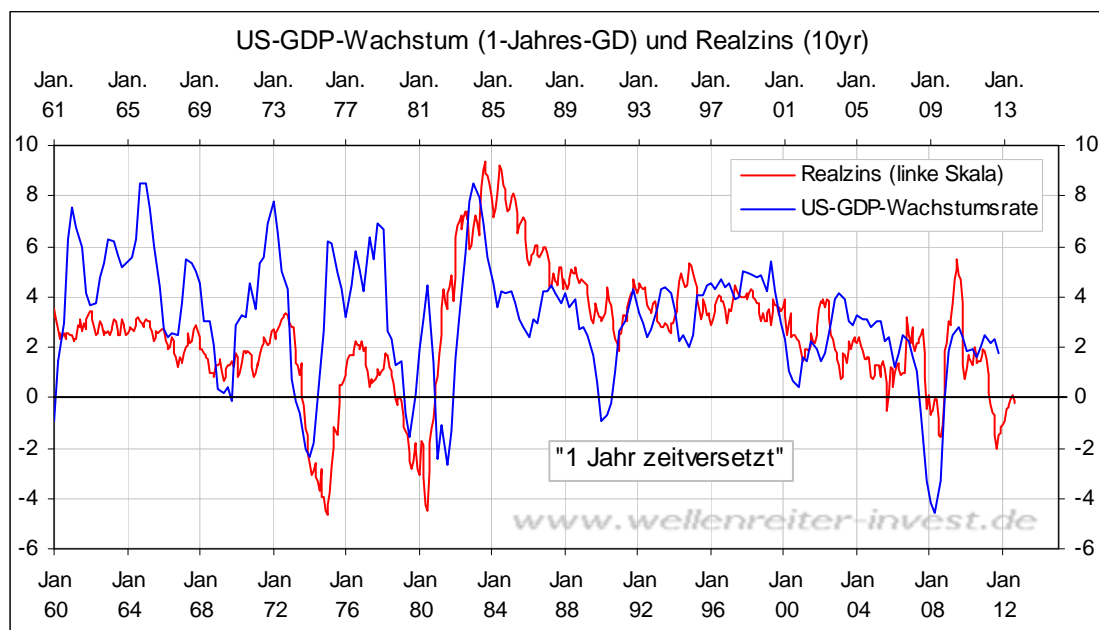
Die Kungelei zwischen Schatzamt und Bank von England wird enger verzahnt. Die NZZ beschreibt den Vorgang. <http://tinyurl.com/d434k9o>

Nachdem die britische Zentralbank im Rahmen ihrer QE-Operationen britische Staatsanleihen ("GUILTS") aufgekauft hatte, erhält sie Zinszahlungen vom Finanzministerium. Dies werden nun zurück überwiesen und offenbar zur Schuldentilgung benutzt. Dies sind genau die Ansätze, die der Diskussion um die Annullierung von Staatsanleihen Futter geben. Denn hier wird das Eigenkapital der Zentralbank reduziert, um dem Staat Schulden zu erlassen. Dies mag zwar nur ein kleiner Schritt sein, aber es ist ein erster Schritt.

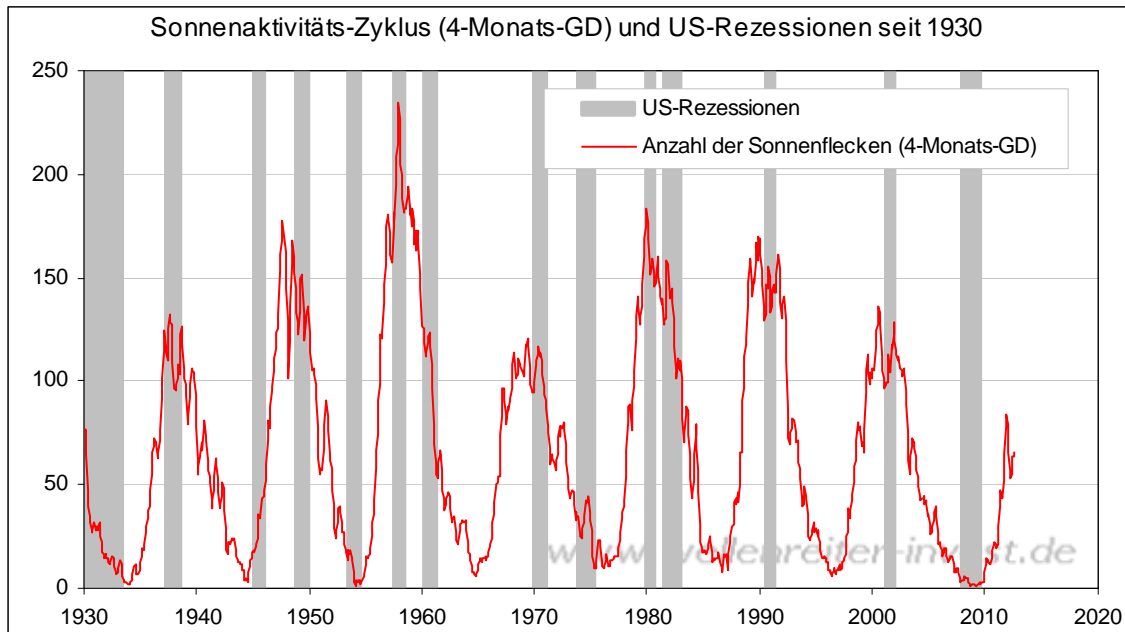
Sicher bin ich mir nicht, ob die Rücküberweisung von Zinszahlungen bei der Fed oder der japanischen Zentralbank nicht ebenfalls bereits durchgeführt wurden oder werden. Die NZZ schreibt, dass diese Praxis in der EU und der Schweiz zum Glück verboten sei. Es ist schon vieles verboten gewesen, was angesichts "schwieriger Umstände" von den Zentralbanken dann doch umgesetzt wurde. Je stärker der Handlungsdruck für die Zentralbanken, desto "kreativer" werden sie.

Der Handlungsdruck verstärkt sich seitens des Marktes immer dann, wenn entweder die Wirtschaft rezessiv zu werden droht und/oder die Aktienmärkte stärker fallen. Bisher hat der Markt stets bekommen, was er verlangt hat (und noch mehr). Realistisch betrachtet nutzen Verbote in einer derartigen Situation nichts. Sie werden umgangen. Dem einen oder anderen Leser wird bei diesem Thema schon längst die Hutschnur geplatzt sein. Uns ist wichtig, diese Themen anzusprechen und darauf hinzuweisen, dass die Entwicklung in diese Richtung gehen dürfte.

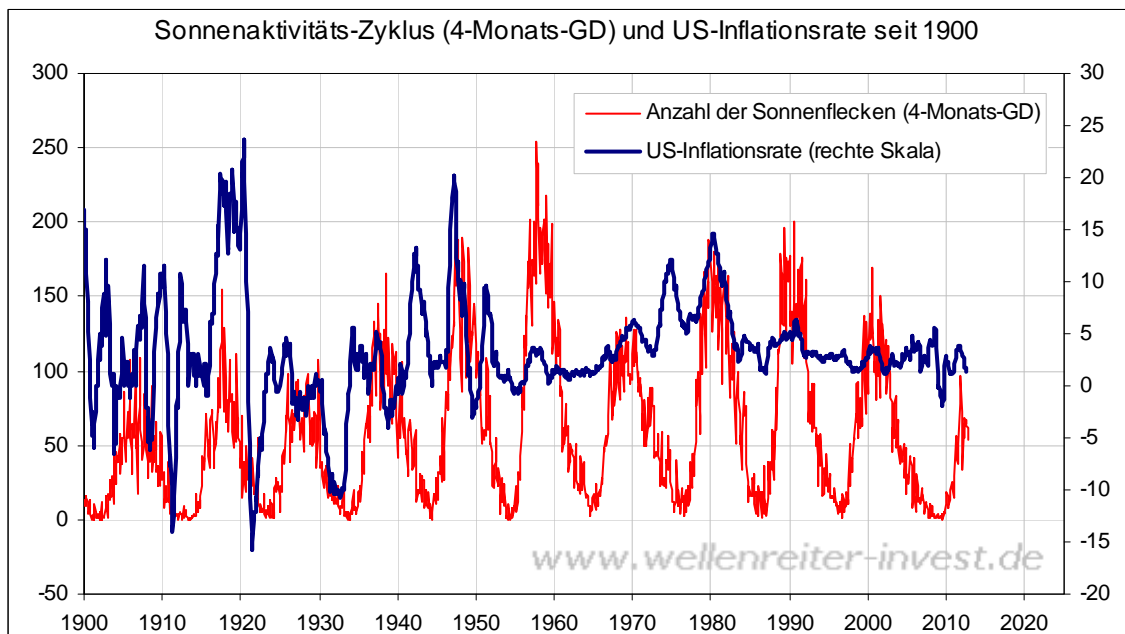
Liest man sich durch den virtuellen Blätterwald der US-Wirtschaftsmagazine und -portale, so fällt auf, dass Wall Street und Unternehmen einen enormen Druck auf Demokraten und Republikaner ausüben, um das Thema "Fiscal Cliff" zu lösen. Da gibt es Appelle von J.P. Morgan, AT&T, Disney und United Continental, die alle nur eins sagen: Legt eure Streitigkeiten bei und löst das Problem. <http://www.cnbc.com/id/49762248>. Ich bin mir weiterhin recht sicher, dass es bald zu einer von beiden Parteien getragenen Lösung kommen wird. Auch der Schuldendeckel dürfte erneut angehoben werden. Damit werden natürlich keine Langfristprobleme gelöst, aber kurzfristig dürfte den Märkten Luft verschafft werden. Ob dies tatsächlich ausreicht, um eine US-Rezession zu verhindern, ist allerdings zu bezweifeln. Denn unserer voraus laufender Indikator des Realzinses deutet auf eine wirtschaftliche Abschwächung hin.



Ob man den Solarzyklus als Indikator in seine Überlegungen einbeziehen möchte, dazu sind die Meinungen unterschiedlich. Wir stellen jedenfalls fest, dass dieser Zyklus im Begriff ist, ein Hoch auszubilden. Die Amplitude ist so schwach ausgeprägt wie zuletzt vor 100 Jahren. Die Ausbildung eines Hochpunktes war stets mit einer US-Rezession verbunden (folgender Chart).



Auch die Inflationsrate fand am Höhepunkt der Sonnenaktivität meist ein vorläufiges Hoch (folgender Chart).



Wir sind weiterhin der Meinung, dass die Zentralbanken es mit einem übergeordnet deflationären Problem zu tun haben. Diese Feststellung kann auch unabhängig vom Solarzyklus getroffen werden. Ob die von den Zentralbanken angewandten Methoden tatsächlich eine Inflationierung bringen, ist noch nicht raus. In Japan klappt es jedenfalls nicht, und auch in Großbritannien stellt sich der "Erfolg" nicht ein. Die Zentralbanken wünschten, sie könnten Inflation schaffen. Bisher gelingt es ihnen nicht. Aber weitere Ideen gibt es genug (siehe oben).

Zu den Märkten.

292 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 126 Mio., das Abwärtsvolumen 159 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 44% vom Gesamtvolumen. 74 neue Hochs standen 88 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.815 Punkten um 0 Zähler niedriger (0,0%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.380 Punkten um 0 Zähler höher (0,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2904,25 Punkten um 1 Punkt (0,0%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.058 Punkten.

Größte Gewinner: Broker, Biotech, Transports; Größte Verlierer: Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 151,63 Punkten (151,19).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,10 Punkten (80,89).

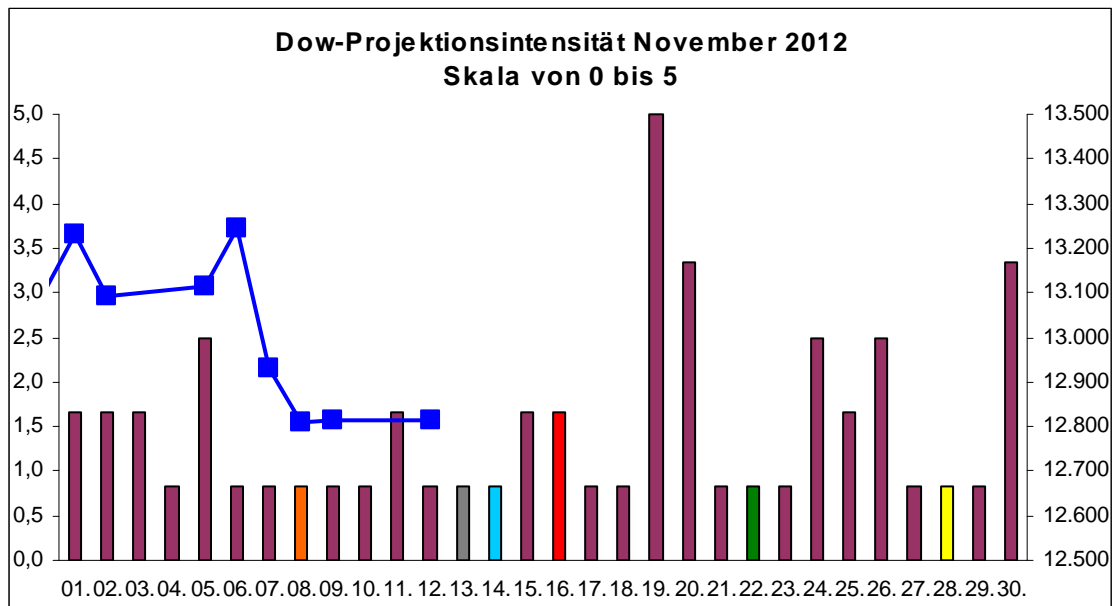
Crude Öl notiert bei 86,07 (85,09) und US-Erdgas bei 3,50 Dollar (3,61).

Der Goldpreis notiert bei 1730,30 Dollar/Unze (1725,40). Gold in Euro liegt bei 1.361. Silber befindet sich bei 32,59 Dollar (32,23).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,3% auf 475,12 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 178,71 Punkten. Newmont Mining verlor 36 Cent und endete bei 47,71.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 10,4% auf 16,68 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,62 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,99. Die Equity-PCR endete bei 0,65. Die OEX-PCR endete bei 1,10. Der ISEE schloss mit 94.

Zeitprojektionsstage November: 19., 20., 30.; Fed-Protokoll 14.; Thanksgiving 22.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Aufgrund des gestrigen "halben" US-Feiertags war das Handelsvolumen niedrig. Aber 292 Mio. gehandelte Aktien? Das ist unterirdisch. Im Jahr 2011 betrug das Handelsvolumen am "Veterans Day" (damals ein Freitag) mehr als 700 Mio. Das fiel gar nicht auf. Es ist fast so, als hätte der Handel gestern fast nicht stattgefunden. Auch die großen Indizes endeten um Null.

Aus Sektorensicht beginnen die US-Hausbauer Probleme zu machen. Der entsprechende Index verlor gestern 4 Prozent.

US-Hausbau-Index Wochenchart (DJUSHB)



Auch aus zyklischer Sicht (Blasenverlaufsmuster) befinden sich die Hausbauer in der Topping-Phase. Eine der "Überraschungen" des kommenden Jahres dürfte daher die Erkenntnis sein, dass der US-Hausbau-Sektor erneut auf die Konjunktur drücken wird.

Sollte der Dow Jones Index seinen 1-Jahres-GD nicht halten können - und danach sieht es heute früh aus -, dann dürfte sich der S&P 500 seinem 1-Jahres-GD nähern. Dieser befindet sich bei 1.355 Punkten.

S&P 500 Tageschart



Der Markt ist nicht überverkauft. Dies könnte an der Marke von 1.355 Punkten soweit sein.

Gäbe es einen Crash wie im Oktober 2008 oder im August 2011, dann wäre die Abwärtsbewegung zeitlich schnell erledigt. Danach sieht es aber nicht aus. Der Markt lässt die Marktteilnehmer zappeln, und es dürfte zu Gegenbewegungen kommen. Fallen diese schwach aus (geringes Volumen, keilförmig nach oben, kein 90%-Aufwärtstag), dann folgt üblicherweise ein weiterer Abwärtsschub.

Das Damoklesschwert eines tatsächlich vollendeten Aufwärtstrends schwebt weiterhin über den Märkten. Die untere Trendlinie wurde gebrochen (folgender Chart).

S&P 500 Wochenchart



In einer solchen Situation, in der sich der S&P 500 aber noch oberhalb seines 1-Jahres-GDs befindet, kann es immer einmal wieder zu Gegenreaktionen kommen. Wir bleiben daher bei unserer neutralen Markteinschätzung. Man sollte auch den üblicherweise positiven Zeitrahmen um Thanksgiving im Auge behalten.

Absacker

Die Belobigung Deutschlands durch ausländische Politiker und Unternehmer nimmt derzeit nahezu euphorische Ausmaße an.

Hollands Außenminister

<http://tinyurl.com/d4gepkh>

Der Saatchi & Saatchi-Chef

<http://tinyurl.com/b3cys7f>

Historisch betrachtet gab es so etwas selten. 2003 war Deutschland der kranke Mann Europas. 2012 sind wir die "Superstars". Aus Contrarian-Sicht ist das nicht positiv.

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.